

Donnerstag, 30. April 2020, Offenbach-Post Ostkreis /  
Seligenstadt/Hainburg/Mainhausen

## „Am Badesee besonders sinnvoll“

**Potenzial ausschöpfen: Grüne wollen mehr Fotovoltaik in Hainburg**



Mini-Fotovoltaik-Anlage zum Eigenverbrauch: Die Grünen Ilka Simon, Manfred Simon, Horst Winter und Cliff Hollmann (von links) begutachten eine Installation mit bestem solarem Energie-Ertrag. Foto: privat

Hainburg – Vor 20 Jahren trat das Erneuerbare-Energien-Gesetz in Kraft. Das nehmen Hainburgs Grüne zum Anlass, auf das Geschehen in der Gemeinde zurückzublicken.

„In Hainburg gingen 2001 die ersten fünf Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 12,7 Kilowatt-Peak (kWp) in Betrieb. Bis heute ist sie auf mehr als 4000 kWp gestiegen“, bilanziert Horst Winter. Das Potenzial beziffert der Politiker mit mehr als 19 000 kWp. Um dieses auszuschöpfen, sei es notwendig, dass Gemeinde Hainburg und Kreis Offenbach sich stärker engagierten.

„Erst kürzlich hat das Gemeindeparlament einen Antrag der Grünen abgelehnt, eine Fotovoltaikanlage auf dem Badeseengebäude zu errichten“, klagt Winter. „Das wäre aus unserer Sicht besonders sinnvoll, weil gerade an sonnenreichen Tagen viel Betrieb ist und der Strom an Ort und Stelle verbraucht werden kann.“ Anlagen mit hohem Eigenverbrauch seien besonders wirtschaftlich.

Auch auf Schulgebäuden könne sich der Kreis stärker engagieren, glauben die Grünen. „Da wurde lediglich auf den neu gebauten Betreuungsgebäuden die Installation von Fotovoltaikanlagen durch Dritte zugelassen“, so Winter weiter. „Bei Feuerwehrhäusern, Bauhof und Schulen wird seit 20 Jahren die Untätigkeit damit begründet, dass die Dächer erst saniert werden müssen.“

Ein neuer Trend für Privatleute sei die Stromerzeugung mit sogenannten Balkonanlagen. „Dabei handelt es sich um Kleinstanlagen mit einer Leistung von etwa 300 bis 600 Watt. Sie sind als Eigenverbrauchsanlagen konzipiert, das heißt, der erzeugte Strom wird komplett selbst benötigt“, führt Winter aus und meint: „Das ist für alle interessant, die mit wenig Installationsaufwand und Kosten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen.“ mt